

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubaustraße 16/17, Sammel-Vertrag 274 31. Druck-Anschrift: Saalezeitung. In Halle höchster Gewalt (Betriebsleitung) besteht kein Anpruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebets.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,25 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 15,1 Pkt. Zeitungsgebühr) zuzüglich 0,35 Beleggeld. Anzeigenpreis n. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 211

Montag, den 9. September 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Furchtbares Erwachen der Bewohner Englands London spürt die deutsche Vergeltung

Seit Sonnabend ausgedehnte Angriffe auf die englische Hauptstadt - Auch vergangene Nacht wohlgezielte Bombenwürfe auf Hafenanlagen, Fabriken und andere kriegswichtige Ziele

Wie das Oberkommando der Wehrmacht am Sonnabend bekanntgab, griff die Luftwaffe am Sonnabendmorgen frühzeitig London an und verstärkte die Angriffe am Sonntag. Die Angriffe erfolgten als Vergeltung für die in den letzten Wochen in verstärkter Weise durchgeführten Nachtangriffe der englischen Luftwaffe gegen nicht militärische Ziele im Reichsgebiet. Auch im Laufe des Sonntags griffen dann, wie das Deutsche Nachrichtenbüro erfährt, Teilkräfte der deutschen Luftwaffe Außenbezirke von London erfolgreich an. Gleichzeitig beständig ausgedehnte Aufklärungsflüge über dem Zentrum von London den durchschlagenden Erfolg des Strafangriffs vom Sonnabend. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro von unterrichteter Seite erfährt, wurde in der vergangenen Nacht in London wiederum langanhaltender Fliegeralarm gegeben; deutsche Kampfverbände haben ihre Angriffe gegen Stadt und Hafen fortgesetzt und durch wohlgezielte Bombenwürfe in den Hafenanlagen sowie in Industrie- und anderen kriegswichtigen Zielen erheblichen Schaden angerichtet. Die Brände, die vom Tage vorher noch anhielten, wurden erweitert, einige Brandherde traten neu hinzu.

Stahlgewitter über der Themsestadt

Der Schlag der Vergeltung

Von Kriegsberichterstatter Anton Doppelhoff

Watte: Will England den Krieg bis zum Meßer, müssen auch wir das Messer schlagend gebrauchen.

Großadmiral von Tizip 1941.

DNB. . . 9. Sept. (PK.) Unter dem gemächlichen Eindruck des Ausfalls auf London verfielen die Befehle der Spannung und Luftschiff des Offens und Abwagens, die uns seit Tagen beherrschten. Die Verbände, die sich über dem feindlichen Territorium sammelten, formierten sich in immer größerer Zahl, bis hin zu mehrtägigen Schleißen den Breitenfeld des Anfluges. Immer neue Staffeln stiegen zu uns. Wir streben auf große Höhen. Die landliche Ebene unter uns liegt wie ein schimmernder erdgrüner Teppich ausgedehnt im Licht des späten Tages. In einer Stunde wird das Hafengebiet an der Themse in Flammen ausgehen. Das Stahlgewitter über London wird sich entladen.

Täglich fast wippen die Maschinen nach oben. An den „Schnäbeln“ prangen stolz die Schwärzler. Bald liegt die alte Stadt, bald jene höher, und wir unter uns am Ring umher, wohin ich blicke, bis in die Weiten des Horizonts, ausgerichtet nach den tatsächlichen Richtungen der Befehle. In der Luft liegt die Luft der Kampfflugzeuge. Untere Maschine schwebt weit vorn in der vordersten Staffe.

Die Stimmung ist großartig. Es wird gelacht, das die Mikrophone fassen. Immer noch einmal das Lied „Man an den Feind, Bomben auf England“. Schon taucht die Küste des Kanals unter uns auf. Dort liegt Calais, der berühmte Brückenkopf, dort die Einfahrt der Schiffe zum Meer. „Abhalten“ rufen wir. Gott segne die getragenen Belgier, Kanadier, Afrikaner, Australier und Neuseeländer, die hier ertrinken müssen.

Wir ändern unseren Kurs um einige Grad. Es geht nun kräftig auf London zu. Aber uns tauchen plötzlich helle, flühende Punkte auf. Die deutschen Staffeln sind da, die den Jagdfliegern unserer Angriffs überlegen sollen. Wie bei einer Parade eskortieren sie unsere Formationen, schweben vor, erkunden den feindlichen Raum und fassen elegant um die Staffeln der Kampfflugzeuge.

„Mittag. Waffen ruhen. Trommeln aufheben.“ Der Befehl ertönt, die Maschine fliegt, gibt die letzten Anweisungen. Wir lockern die Maschineneweiber, die steige in die Wolke und richte mich dort ein. Es ist verdammt kalt in der Höhe, trotz Sonnenlicht und Pullover.

Best ist der Kanal überflogen, die Staffeln Englands tritt in Sicht hervor. Schon erkennen wir vor uns die ersten Staffeln der Luft. London ist gemarzt. Wieder werden die Torries und Vorkontrollen, die Bürger und Kampfes in die Keller rennen, die Unterhandlungen werden vertagt werden und auf den Wegen der Wiltshirestraße wird es ein. Ich sehe. Untere erste Staffel hebt zum Angriff vor.

In habe das folgende später zu Hause im Kreise der Kameraden, die nicht mit dabei sein konnten, immer wieder erzählen müssen, da leuchteten ihre Augen, als sie von

Auch Churchill kann nichts mehr weglügen

Der Vergeltungsschlag der deutschen Luftwaffe wirkt die englische Berichterstattung über den Haufen Der Lügenlord nach „beträchtliche Schäden“ eingestehen - Die Zahl der Opfer mit 400 angegeben

Stockholm, 9. Sept. Der schwere Vergeltungsschlag der deutschen Luftwaffe gegen London hat auch die verlegene englische Berichterstattung über den Haufen gemorren. Es bleibt selbst Churchill nichts anderes übrig, als „beträchtliche Schäden“ einzugehen. Aus den amtlichen englischen Berichten geht hervor, daß die Stadt in Flammen stehen, Gaswerke, Fabriken und sonstige Anlagen, Gas-, Wasser- und Lichtleitungen zerstört sind, und an vielen Stellen ungeheure Brände wüten. Die Zahl der Opfer wird mit 400 Toten und etwa 1400 Verletzten angegeben.

Der amtliche englische Bericht hat folgenden Wortlaut: „Aber die großen feindlichen Luftangriffe, die gestern über London stattfanden und die während der Nacht in verstärkter Weise fortgesetzt wurden, sind jetzt Einzelheiten von Churchill. Die Schriftleitung zur Verfügung gestellt worden. Das Bombardement war sehr ausgedehnt und schien in der letzten Phase des Angriffs nur auf ein Ziel (1) unternehmend sein. Der Schaden war beträchtlich (1),“ oder nach dem Bericht des Kriegsamt nicht ernst (1). Der Feind konzentrierte das Gros seiner Streitkräfte die beiden Themseufer östlich von London, hauptsächlich auf den Westminster, wo große Brände und einige weitere zerstört wurden. Es gab viele Schäden, und eine bestimmte Anzahl Personen war zeitweilig ohne Obdach. Aber sie wurden glücklich aus der Gefahrenzone entfernt, und es wurden sofort Maßnahmen getroffen, um ihnen Lebensmittel und Obdach zu geben. Wunden fielen auch auf öffentliche Gebäude, Wasser-, Gas und Licht in dieser Gegend und die Verletzungen waren beträchtlich (1)“ geschrieben. Zahlreiche Bomben wurden auf die Dächer gemorren, die den Londoner Hafenbezirken gehören. Es entstand ein großer Brand in den Dächern südlich der Themse. An einer anderen

Stelle wurden Vorkriegshäuser beschädigt und mehrere Häuser verbrannt. „Angriffe auf andere Distrikte Londons waren in ihrer Ausdehnung hermit nicht zu vergleichen, aber es wurden zahlreiche Bomben abgeworfen. Im Süden Londons wurden zwei Schulen zerstört beschädigt. Im Zentrum Londons wurden Brände verursacht und Wohnungen in verschiedenen Distrikten zerstört. In allen diesen Gegenden arbeitete der rasche Verteidigungsdienst schnell in Bezug auf die Aufgaben, die ihm gestellt wurden, nämlich die Evakuierung von mehreren Hunderten von Menschen aus einer durch Brand gefährdeten Gegend. Unterhaltung zur Wiederherstellung des Eisenbahnverkehrs und des Straßenverkehrs, die eine beträchtliche Unterstützung zu erlauben und ganz besonders die Beseitigung der Brände, deren Beseitigung eine sehr schwere Aufgabe für die Feuerwehrdarsteller, von denen eine große Anzahl auch unter dem Bombardement mit der Arbeit fortsetzt.“

Aus Großbritannien anheftlich der Londoner Gegend liegt nur eine einzige Information hinsichtlich großer Schäden vor, nämlich von einer Petroleumraffinerie an der unteren Themse, wo ein großer Brand ausbrach. Das Ausmaß dieser Angriffe übertrifft alle vorhergehenden, und es gab eine große Anzahl von Opfern. In Anbetracht der zahlreichen Zusammenfälle, von denen viele von feindlicher Natur sind, kann die Zahl der Opfer nur annähernd angegeben werden. Eine überzeugende Erklärung wird sobald wie möglich abgegeben werden. Man schätzt vorläufig, daß ungefähr 400 Personen getötet wurden und 1300 bis 1400 schwer verletzt.“

Paraguays Staatspräsident verunglückt

Sein Flugzeug im starken Nebel gegen einen Felsen geflogen

Buenos Aires, 8. Sept. Nach einer Meldung aus Asuncion ist der paraguayische Staatspräsident Estigarribia während seiner Gattin bei einem Bodeneinführung verunglückt. Ermittlungen haben ergeben, daß das Flugzeug vermutlich in starkem Nebel gegen einen Felsen geflogen ist.

Der Tod des Staatspräsidenten Estigarribia bedeutet einen schweren Verlust für Paraguay, das sich wirtschaftlich noch immer nicht von den Nachwirkungen des Chaco-Krieges erholt hat. Estigarribia, der erst am 1. Mai durch Volksentscheid zum Staatspräsident gewählt worden war und sein Amt am 15. August angetreten hatte, nachdem er vorher sein Land in Washington vertreten hatte, war die populäre Persönlichkeit Paraguays, und zwar dank seiner hervorragenden Leistungen während des Krieges gegen Bolivien. Der Staatspräsident, der nur 52 Jahre alt wurde, ist aus der Verwirrung eines arabischen Reformers hervorgegangen, das das gesamte Leben der Nation unter besonderer Förderung gelfunder landwirtschaftlicher Verhältnisse auf eine neue Grundlage stellen sollte.

Es ist eine seltsame Schicksalsfügung, daß Estigarribia vor ein Jahr später als sein ehemaliger Gegner und späterer Staatspräsident von Bolivien, General Gernan Busch, ebenfalls das Opfer eines Unglücksfalles geworden ist. Zum interimsistischen Staatspräsidenten wurde der bisherige Kriegs- und Marineminister General Morinigo vom Kabinett bestimmt.

40mal Eufalar in London in einer Woche!

Berlin, 8. Sept. Wenn man auch in London häufig und während der deutschen Luftangriffe durch Lügen betäubeten versucht, eines kann man zumindestens fest festlegen: das soferstehte, nur durch kurze Pausen unterbrochene Eindringen immer neuer Flugzeugwellen in das Londoner Luftgebiet sowohl bei Tage als bei Nacht. In der Zeit vom 31. August bis zum 6. September, also innerhalb einer Woche, ist nämlich in der britischen Hauptstadt 40mal Eufalar gegeben worden, wie die amtliche Neuteragentur meldet.

Ein Abkommen Tokio-Wichy

Shanghai, 9. Sept. Zwischen Frankreich und Japan ist ein Abkommen über die Beteiligung japanischer Truppen durch Indochina an die chinesische Grenze getroffen worden. Frankreich erklärt sich mit dem Transport durch die Provinz Tonkin einverstanden.

Ein ungetreuer Hirt
Seine Hunde bitten die Schafe tot

Gernicht. Nicht schlimme Erfahrungen mit den Schafhunden der Gegend, die im Jahre 1908/09 mit ihrem Schäfer, dem Schibücker Otto Müde, nachdenklich machte, habe seine Schafherde zu solch abgöttischem, daß sie sich nicht auf das Zusammenhalten der Schafherde beschränkten, sondern die Schafe so grauhaft bisgen, daß sie von ihnen zu Grunde gingen. Erst vor dem Herbst der Einwinterung der Schafe zu werden, verfiel Müde die Schafe, von der verschiedenen Tieren das Fell ab und warf das Fleisch seinen Hunden vor. Ob Fleisch auf andere Weise verwendet wurde, ließ sich nicht nachweisen. Als dann im Herbst das Schlagen der Schafe nicht mehr zu verhindern war, behauptete der ungetreue Schäfer, die Tiere wären am Milbrand oder an einer anderen Krankheit erkrankten. Erst vor dem Ausbruch der Krankheit der festgestellten Erkrankung, des festgestellten Verhältnisses gegen das Tierärztliche Zeugnis und der Unterföschung ansehnlich, gerichte der Anzeigebüro nicht viel zu seiner Rechtfertigung vorzubringen. Wie sich im der Bemerkung herausstellte, konnten in diesen Schafherde die M. bestrafen werden. Er hatte auch die Nulle von 25 erkrankten Tieren verkauft und das Geld eingezahlt. Angesichts des unverantwortlichen Verhaltens des Angeklagten kam eine Strafe nicht in Frage. Das Gericht verurteilte den Angeklagten vielmehr auf Grund des Beschlusses der Anzeigebüro in drei Monaten Gefängnis.

Wer will Schwimmmeister werden?

Halle. Das Hochschulamt für Lehraufträge an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg führt am Sonnabend, dem 26. September 1940 eine öffentliche Schwimmmeisterversammlung durch. Wenn es sich um die Besetzung des Hochschulamtes für Lehraufträge an der Hochschule für Sport in Halle (Saale), Paragraf 5. Die Bestimmungen über die Zulassung zur Prüfung können vom Hochschulamt angefordert werden.

Nordhausen auf weißem Porzellan

Nordhausen. An Stelle des Geschichtsbücherei „Das tausendjährige Nordhausen“ für besonders verdiente Bürger wurde auf Veranstaltung des Oberbürgermeisters von der Staatlichen Porzellanmanufaktur Weissenhof in Jena ein künstlerisch geschaffenes, nicht auf weißem Porzellan in Form einer Art die Stadt Nordhausen mit dem Stadtwappen und der Aufschrift „Nordhausen am Saale“ geblät. Der Entwurf stammt von Landshaus und Stadtmaler Wäde (Lendershausen). Den ersten Teiler erhielt Stadtrat Siegel.

Sangerhausens Kriegshaushalt

Sangerhausen. Die Haushaltssituation für das Rechnungsjahr 1940 wurde in der letzten Sitzung der Ratsherren verabschiedet. Die Vermögenslage hatte sich wegen der Kriegsergänzungen verschlechtert. Der Haushalt der Stadt für das Rechnungsjahr 1940 wurde durch Erhöhung der Steuern und sonstiger Einnahmen ausgeglichen. Im Haushaltsplan sind vorgetrieben der Umbau der Götzentische, die Vervollständigung des Anbaus der Remisestraße, Personalfragen in der Kommune- und Schulverwaltung und Beweise in der Verwaltungsverwaltung Strafe und in der Posterei.

Junges Mädchen unter dem Treder

Oederleben. Auf der Fahrt zu seiner Arbeitsstätte in Neurath wollte ein junges Mädchen einen Treder überfahren. Das Fahrzeug stürzte dabei plötzlich aus und das Mädchen fiel direkt vor dem Treder. Die Fahrer gingen über es hinweg und tösteten es auf der Stelle.

Die leichtere Muse



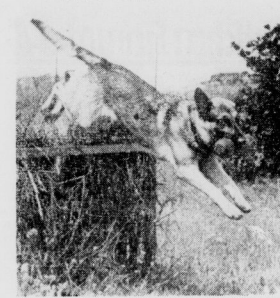
Edy Heil, die neue Operettenstar und Vertreterin des heiteren Faches, in der Berliner Muse den hallischen Theaterfreunden. Er kommt vom Stadttheater in Bremerhaven

Vom Freund des Menschen zum Kameraden

Hunde werden für vielseitige und schwierige Aufgaben geschult - „Zege Hände“ kommen nicht in Frage

Schon seit undenklichen Zeiten ist neben dem Pferd der Hund der Freund des Menschen. Als Wachhund konnten ihn, wie wir wissen, schon die alten Germanen, und schließlich war er vor ihrer Zeit ebenfalls schon ein Genosse menschlichen Familienlebens. Unzählig sind die Wachen, Segen und Gefahrenberichte, die von der Treue seines Hundes erzählt. Diese Eigenschaft hat auch die Tiere zu dem Tier nicht nur heute erhalten, sondern stetig gefestigt. Gerade in Kriegszeiten spielt der Hund eine

beispielsweise nach der Seite wandelt und die Gegend zwischen dem Heidekraut und dem Gehst Kraut bewacht. Dann tritt ein Hund von weitem, wobei andere Kräfte entgegen Mann steht von fern, wie sich würdige Männer scheitern mit Hunden herumbalgen. Sie reiten, nach ihnen schalten und was sonst dazwischen Zeitigkeiten sind. Aber beim Händelnommen merkt man, daß die Treue zum Menschen in dieser Hinsicht nicht. Nicht zum Spaß jagert man den heißen Schafhund, und nicht umsonst zwingt man



Links: Mit „vollem Munde“ über eine Herde.



Rechts: Der kommt sobald nicht wieder los!



Der vierbeinige Schläger

Zanitätsdienst oder Volkshund. Die meisten sind die Aufgaben derer. Man kann es mit der Zeit lernen, was das ist, es nicht nur weageworene Gegenstände zu finden und herbeizujagen, eine frische Scherbe zu verfolgen oder einen Bretterzaun zu überwinden, sondern auch die Arbeit abzulösen. Wenn gelassen, geschlafen oder nur geschlafen wird. Das ist nicht immer leicht, denn auch ein Hund ist von Natur aus nicht gleich mit einem Hebermann von Arbeit. Aber diese Eigenschaften, die in dem schimmern, können gelehrt und vertieft werden. Ist die Ausbildung beendet und ihr Hund durch eine genaue Prüfung bestätigt, dann erst kann das Tier für seine Aufgabe eingesetzt werden. Und dann erlebt es der Helfer mit großer Freude, daß aus dem Freund ein Kamerad geworden ist. Ist ein Kamerad für sichere und für schwere Tage.

wesentliche Rolle, und mancher Soldat verdankt ihm sein Leben.

ihm seinen Willen an. Es gibt ihn mit sich

Neulich ist es nicht damit getan, daß man einen Hund aus Gangeland nimmt und ihn mit sich Front entführt. Genau wie der krieger selbst bekommt er seine besonderen Aufgaben, und genau wie dieser muß er dafür hinreichend schult werden. Die Schulaufgabe vor allem aber auch die Hundelehre, nimmt in der letzten Zeit eine besondere Rolle ein, und neben den Züchtereien sind es insbesondere behördliche und militärische Stellen, die sich ihrer annehmen.

Bei uns hießen Tiere der Hund in die Gegend genommen und anschießt. Bei es als Wächter, sei es als Wächterhund,

SZ-Gespräch mit Generalmusikdirektor Kraus
Was wird die hallische Oper in der neuen Spielzeit bringen? - Die städtischen Sinfonieorchester

Am Anfang der Spielzeitöffnung unseres Stadttheaters am kommenden Sonntagabend nahmen wir Gelegenheit, uns mit dem Leiter der hallischen Oper und der städtischen Sinfonieorchester, Generalmusikdirektor Richard Kraus über die Spielpläne und Programmgestaltung der Saison 1940/41 zu unterhalten. In unserer Gegenwart konnten wir dabei vernehmen, daß der bereits im Sommer bekanntgegebenen Programm für Oper wie Konzert so gut wie unverändert bleibt. Der Opernspielplan wird also mit Richard Wagner „Lauhäuser“ (dem Erdinnungswerk) und der darauffolgenden „La Bohème“ Puccini, mit dem „Hedwig“ dem „Trugbaur“, Verdingens Lebensmühen, „Waldgeist“ u. a. m. die allgemein beliebten Repertoirewerke aufweisen, und wird, da jetzt nach Richard Kraus’ Überzeugung wieder Sänner zur Verfügung stehen, die Mozart’ Sagen können, auch diesen Meister berücksichtigen.

und zwar mit dem gleichzeitigen, künftigen „Costa Jan“, dem sich Konzertsitz füllig. „Don Pasquale“ reizvoll zur Seite stellen wird. Nach den plansvollen Richard Kraus’ Auftritten der letzten drei Jahre bejahen wir die Reueinrichtung der „Meditate auf Varese“ und damit zugleich die intensive Weiterbildung der Operntendenzen des Altmehrs. Besonders rühmend sei Kraus’ sänger und sänger Gesang für das moderne Schaffen, wodurch wir nicht nur zwei Größenführungen des Italiener „Rossini“ Gira vertritt anscheidend „Adriano Lecocq“ und Wiener Gals letzte Oper „Der Genui“, sondern sogar nach langer Zeit eine Uraufführung erleben werden, womit Halle wieder einmal in das Reich der multitalentigen Musikwelt tritt. Dabei handelt es sich um das Werk eines erfolgreichsten jungen Komponisten, Marc André Tomaso, der trotz seines freunds-

ländischen Namens Demichy ist, um ein Werk, in dem der Selena-Wit aus Goethes „Faust III“ mehrdeutig gestaltet worden ist. Der kurze Einblick, den uns der Generalmusikdirektor am Anfang in die „Sinfonie“ benannte Oper gab, erweckte beste Hoffnungen auf die nähere Bekanntschaft mit dem schon vielfach ausgearbeiteten Werk, das bereits Anfang November hier das Namenrecht zum ersten Male erlangen wird. Wie uns Richard Kraus verriet, ist für eine würdige Durchführung auch dieser zweiten Kriegs-Spielzeit alles - so eine ideale Auswahl der neu verpflichteten Sängereinführung und eine exzellente Aufführung des Orchesters. Das wird die hallischen Sinfonieorchester - getan werden. Eine Herausforderung unserer Eulen (nicht ohne auch den arg nachsichtigen Neben (vielleicht alterierend) zu betreuen, wurde schließend aufgenommen und haben besprochen, daß, wenn es der Probebetrieb gestattet, eine Hingehoff-Aufführung einer der beiden „Sinfonien“ des Meisters erwogen werden könnte.

Ein Musterhaus für Volkspflege

In Dessau entsteht das erste und bisher einzige mitteldeutsche „Haus der NSD“

Dessau. Von der Bauverwaltung der NSD beschafft ist, wird jetzt ein Bauvorhaben durchgeführt, das in keiner Art in Mitteldeutschland einzigartig ist. Am Volkspark im Süden Dessaus entsteht das „Haus der NSD“. Es enthält Kinderspielfläche, Garten, Kiosk, öffentliche Wänter und Kind, Erziehungsinstitutionen der NSD und jugendliche Gärten. Alle Zwecke der NSD sind hier auf einem großen Komplex vereinigt. Der Ort ist des umfangreichen Neubaus ist fertiggestellt. Jetzt ist man am Innenausbau d. Hauptteils, so daß trotz Krieg bald mit der Fertigstellung des großen Neubaus zu rechnen ist.

der Film von Kameramännern der Reichs-Lugtheater abgedreht wurde, sollte niemand, daß die Jugend ihrem Volkstun, das sie auf diesem Wege ihrem Führer entgegenbrachte, so bald die Tat folgen lassen würde. Heute stehen die meisten Teilnehmer an Adolf-Hitler-Marsch an der Front und haben an dem kämpferischen Schlachten in Polen, Norwegen, Holland, Belgien und Frankreich teilgenommen. Viele von ihnen haben für ihr Volkstun das höchste angeden. Der Aufklärung dieses Filmes vom Volkstun der deutschen Jugend kommt darum heute um so größere Bedeutung zu, als er eine in der Vergangenheit geleistete Erziehungsarbeit dokumentiert, die heute im Sozialfortschritt unseres Volkes ihre Früchte trägt.

„Der Marsch zum Führer“

Spielzeitöffnung der Jugendfilmreihe.

Wie in den vergangenen Jahren werden auch in der Spielzeit 1940/41 die Jungen und Mädel der Hitler-Jugend in Jugendfilmstunden die besten Filme der deutschen Produktion sehen. In der nächsten Zeit werden in fast allen Stadttheatern unseres Landes diese Gemeinwohlveranstaltungen der NSD anlaufen. Die Gründung der Spielzeit fand für das Götter-Wittentod gefeiert in Eisenberg statt. Hier wurde der Jugend der dokumentarische Großfilm „Der Marsch zum Führer“ gezeigt. Als

in der Griffmüllersfeier für die Jugendfilmreihe des Mittellands sprach im Auftrage des Reichsleiters Adolf Hitler in der Zeit der Abteilung Presse-Propaganda-Verkehrsmittel G e n s c h e, der den Einsatz und die Bewährung der Jugend an der Front und in der Heimat in diesem Kriegsjahr fällt.

Möchten, Am Donnerstag, dem 26. September, ist auf dem Stadtplan, eine Probe und Gesprächsabendvormittung. Sie beginnt vormittags 9 Uhr

Die Durchführung der aufgeteilten sechs Sinfonien Concerts - Programm wird um so weniger behindert werden, als das Orchester in seiner anfänglichen Stärke erhalten werden kann. Neben den Standardswerten der sinfonischen Literatur („Egala“, „Fünfter Sinfonie“ und der „Achtung“) werden auch weitere zu hörende Schöpfungen erklingen, so u. a. die schon öfters sinfonische Sinfonie Schumanns und die h-Woll-Sinfonie des Hugen Bordini. Die Bruderspielfänge in der Originalfassung wird mit der „Schiller“ planmäßig weitergeführt. Daß die Moderne nicht vergessen wurde, vertritt sich vor selbst. Siegfried Walter Müller, der schon im Konzert wie in der Oper („Egala“) (sinfonisch) bedeutende Anerkennung erwarb, wird sich mit seiner „Schiller“-Sinfonie verkörpern und der Schweizer Heinrich Zimmermann, der erst in diesem Jahre seine Oper „Amos und Julia“ sehr erfolgreich in Dresden durchs Ziel bringen konnte, mit seinem Divertimento. Den Meilen der Sinfonien wird Edwin Fischer mit Strauss’ „Tanz-Sinfonie“ eröffnen. Die Straße und Ludwig Wolfser werden mit des Meisters Doppelkonzert „Leitstreiter“ und die italienische Geigerin El D’Alfonso wird Bruch’s berühmtes „Mitt-Du-Mitter“ spielen. Ferner werden Kammerführer Walter Kaufmann und der Pianist Conrad Hofner antreten.

Nach diesen Künstlern dürfen die hallischen Musikfreunde den Erwartungen des Stadttheaters mit frohen Erwartungen entgegengehen, und auch die nach leistenden multitalentigen Götter-Berlangungen werden bei der Festnahme wie moderner Operette auf ihre Kosten kommen.

Dr. Alfred Faust.

Zweitkampf mit dem Gefängniswärter Hammer und Zange auf dem Unterarm

Radiater Häftling - Jugendhaus und Sicherungsverwahrung für Gemeingefährlichen

Leipzig. Mit einem Gesundheitsverbreiter von nichtiger Meinung hat sich das Sondergericht Leipzig zu befassen. Angeklagt ist der 31 Jahre alte, vormals einmal vorbestrafte Friedrich Notmeyer, dem jetzt Körperverletzung in Tateinheit mit Widerstand gegen Beamte und verübte Gefangenenerziehung zur Last gelegt wird. Notmeyer befand sich beim Dienstpflichtverweigerung in Unterhulda. Am 14. April brüllte und schlug er in der Zelle, so daß der Gefangenenerziehungsleiter herbeikommt, den Notmeyer mit der Faust an der Kehle angriff, so daß das Glas nicht zerbrechen konnte.

Als der Beamte die Zelle wieder schließen wollte, stieß Notmeyer den Fuß an die Brust und verlor sich in die Zelle hinein. Bei dem sich entspannenden Handgemenge entriß er dem Beamten den Schlüsselbund. Während des Kampfes verübte Notmeyer mit einem der Füße anhaltenden Schuß die nächste Zelle auf zu öffnen und den Gefangenenschein zu betreten. Auf die Hilfe rief das bereits im Auge verletzten Beamten kamen zwei Kameraden hinzu, und nach einem allgemeinen Handgemenge konnte der Verbrecher übermäßig werden.

Das Urteil lautete auf sechs Jahre Jugendhaus, fünf Jahre Ehrverlust und Sicherungsverwahrung. Bei der Urteilsbegründung charakterisierte der Vorsitzende den Angeklagten als einen gefährlichen Gesundheitsverbreiter und aufständigen, räuberischen Menschen von nichtiger Meinung, der lächerlich und erbärmlich zu immer neuen Verbrechen neigt und deshalb eine Gefahr und eine Belastung für die öffentliche Sicherheit bedeutet.

Spiel mit Sprengkapsel

Bad Naufrag, wie sie auf der Reichsbahn bei Brandstätten bei hundertorten werden verwendet wird. Die Kapsel, die die Arbeiter gefunden hatten, explodierte. Dabei wurde ein achtzehnjähriger Junge so unglücklich getroffen, daß er ein Auge verlor.

Kalenderverletzung im Tierreich

Delfan. In den Delfauer Auen geht es in diesen Tagen merkwürdig zu. Die Störche, die uns längst hätten verlassen müssen, sind noch geblieben, und werden die Eier der Störche, die gerade zu dem Ende der Saison zu liegen kommen, auf dem Wasser.

Kinderschürzen Gummi Blieder

Es ist reichlich gedeckt, so daß noch keine Futtermittel für die Vögel neben der schon einsetzenden Vorkaubung den frischen Herbst. Trotzdem die Vögel nicht begonnene hat, hört man in den Wäldern die ersten Herbstschreie.

Am Tischhändler verurteilt

Seitens. Ein dreißnjähriger Junge kam einer elektrischen Leitungsschneidung eines Tischhändlers zu nahe und rief mit schreiendem Schrei: „Mutter“. Das schreckte den Tischhändler, der sofort den Tisch verließ und sich in den Hof zu flüchten, wo er in lebensgefährlichem Zustand ins Krankenhaus gebracht wurde.

Fluss der mitteldeutschen Heimat

Stechen. Bei der Gesellschaft für Sanitätskultur wurden schwere Gerichtenideen vom Seiner auf den Wagen geladen. Mit einer Hufeisen wurden die Seile vom Getriebeloden auf den Wagen befestigt. Dabei trat ein Auf ein Arbeiter am Bein und verletzte ihn.

Seitlich. Die Passade der Mollerei wird nun geprüft. Das Gerüst liegt schon bereit.

Zehnber. Der Lohn, der außer anderen Leistungen in diesem Jahr in unserer Natur in größeren Flächen angebaut wurde, ist bei allmählicher Arbeit angetrocknet und bereits eingestürzt. Nach dem Ausdruck wird er an die Delmühlen weitergegeben.

Verkehr. Ein hiesiger Geschäftsführer kürzte und wurde von seinem eigenen Weizen überfahren. Er mußte mit Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Hofisch. Der für Dienstag vorzulehnde Gemeindefestabend der H. Frauenhilfe und des Deutschen Frauenvereins muß aus dringenden Gründen abgesetzt werden.

Tierlich. Auf dem Festelmarkt waren 15 Tiere aufgeführt. 12 bis 14 Markt betrunnen die Preise für das Stück. Die Nachfrage war sehr gering.

Bitterfeld. Da sich in Bitterfeld ein 68 Jahre alter Anwalde in letzter Zeit wiederholt an einer 13 Jahre alten Schülerin in fittlicher Hinsicht näher veranlagte, wurde er festgenommen und dem Gericht übergeben.

Reben. Gegen Abend kündete bei einem Gewitter ein Blitzschlag die Saunen des

Beschreibung des dritten Räubers vom Tröndelring - Zwei Täter gelobt

Leipzig. Ein Einwohner gab der Kriminalpolizei auf Grund der in der Presse veröffentlichten Verlautbarung des Räubers vom Tröndelring, der den festsitzenden, niedergebunden und bezauberte, einen wertvollen Hinweis. Beamte der Kriminalpolizei konnten daraufhin den 32 Jahre alten Friedrich Hentis als Täter und den gleichzeitigen Herbert Steimke als Mittäter festnehmen. Ein weiterer Mittäter, der aus dem Stadthaus Gemaß die bekannte Schmitz Erich Ritter, geboren am 7. Februar 1913 in Preßig, ist flüchtig. Außer sämtlichen geraubten Sachen konnten noch eine Anzahl Gegenstände gefischt werden, die die drei bei den in den letzten

Nächten durchgehenden Geiseltatsbeständen erbeuteten.

Ritter ist 182 Meter groß, kräftig, blaue Augen, links abgetriebenes Haar, graublaue Augen und unaltes, gelbbraunes Gesicht. Der linke Unterarm ist mit einem Hammer, Hammer, Hammer, Hammer und Hammer versehen. Sein Körperbau ist mäßig. Sein Haar ist schwarz. Sein Gesicht ist ohne Bart. Seine Hände sind mittelgroß. Seine Füße sind mittelgroß. Seine Nase ist mittelgroß. Seine Ohren sind mittelgroß. Seine Zähne sind mittelgroß. Seine Stimme ist mittelgroß. Seine Sprache ist mittelgroß. Seine Bewegungen sind mittelgroß. Seine Gesten sind mittelgroß. Seine Mimik ist mittelgroß. Seine Physiognomie ist mittelgroß. Seine Erscheinung ist mittelgroß. Seine Art ist mittelgroß. Seine Natur ist mittelgroß. Seine Wesenheit ist mittelgroß. Seine Persönlichkeit ist mittelgroß. Seine Individualität ist mittelgroß. Seine Einzigartigkeit ist mittelgroß. Seine Besonderheit ist mittelgroß. Seine Originalität ist mittelgroß. Seine Neuheit ist mittelgroß. Seine Modernität ist mittelgroß. Seine Aktualität ist mittelgroß. Seine Zeitgemäßheit ist mittelgroß. Seine Angemessenheit ist mittelgroß. Seine Zweckmäßigkeit ist mittelgroß. Seine Nützlichkeit ist mittelgroß. Seine Brauchbarkeit ist mittelgroß. Seine Verwendbarkeit ist mittelgroß. Seine Anwendbarkeit ist mittelgroß. Seine Eignung ist mittelgroß. Seine Tauglichkeit ist mittelgroß. Seine Brauchbarkeit ist mittelgroß. Seine Verwendbarkeit ist mittelgroß. Seine Anwendbarkeit ist mittelgroß. Seine Eignung ist mittelgroß. Seine Tauglichkeit ist mittelgroß.

19-jähriger Räuber verhaftet

Leipzig. Im Kampf gegen das Verbrechertum gelang den Beamten der Leipziger Kriminalpolizei ein neuer Schlag. Am 3. September wurde ein 19-jähriger, einbiederer, der 19-jährige Heinz Mehnert, in Hof genommen werden. Eine Anzahl schickliche Einträge im Weizen Leipzigs wurde ihm nachgewiesen.

Preislopp bei Transportmierzelleiten

Der Reichskommissar für die Preisbildung stellt in einem Erlass klar, daß bei Transportmierzelleiten Zahlungsfrist ausnahmslos erst am Tage der Ablieferung in Kraft gesetzt werden dürfen. Falls der Ablieferer innerhalb einer bestimmten, zu berechneten Frist, so kann er ohne Rücksicht auf ein zeitlich früher liegendes Rechnungdatum von einem ausgleichenden Nachschub Gebrauch machen. Die Nebenabgabe innerhalb einer bestimmten Frist die Ablieferung nur dann aussetzen, wenn die Weiterbeförderung unmittelbar angeschlossen. Transportverträge, die nach der Ablieferung eintreten, kommen dem Ablauf der Zahlungsfrist dagegen nicht.

Lucrifer. Die erste Störchevater liegt in unserer Stadt bestimmt. An der unersichtlichen Stelle der Einmündung der Störche auf der Reichstraße 150 am Langhain, wurde das bekannte und maßgebende Schilf angebracht.

Die S-Z gratuliert

Bürgeramt. Bitte Christine Goldschmidt zu benachrichtigen über die Geburt ihres Sohnes am 8. September 1932.

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert

Die S-Z gratuliert



ein Mädchen flücht

auf der ROMAN

VON OTTO NEUFELD

Copyright © Carl-Zander-Verlag, Berlin

möglichkeit hand. Wo mußte man sich von ihm trennen. Er stand in seiner Welt, wie in der ihren, und seine Verbindung gab es doch.

In diesem Augenblick war sie entschlossen, sich Gelad zu überantworten. Sie schloste an einer Antwort. „Aha, das ist ein sehr hübscher Junge, den ich nicht kenne.“

„Sie hat mich wohl in ihrer Hand, am Abend bei Sie.“

„In der Erinnerung an Stefans Hochzeit wieder.“

„In diesem Tage werde ich auf und davon gehen.“

„Die Stelle war ihr zu eng.“

„Aber zu dieser Zeit“, meinte er melan-

„Sie.“

„Aber zu dieser Zeit“, meinte er melan-

„Sie.“

„Aber zu dieser Zeit“, meinte er melan-

„Sie.“

„Aber zu dieser Zeit“, meinte er melan-

„Sie.“

„Aber zu dieser Zeit“, meinte er melan-

„Sie.“

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

„Senny“ antwortete sie, und ihre Stimme

Wohaben in allen Einsichten, etwas

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

„Sie bedachte, daß es unmöglich sei, ein-

Das Schreiben Antonescus an König Carol

Bukarest, 8. Sept. Ministerpräsident Antonescu teilt in einer amtlichen Mitteilung dem Vorstand des Briefes durch welchen er am 8. September um die Absetzung von König Carol die Absetzung beantragt hat. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

Majestät! Ich habe mich verpflichtet, meiner Verantwortung, meiner Pflicht und meinem Leben, das Land und den Staat zu verteidigen. Meine Verträge, die ich geschlossen habe, die wahrer Patriotismus sind, mit denen ich eine neue

Formation der Erneuerung des Staates und der Wiederherstellung Eurer Majestät mit dem Lande aufstellen kann, scheiterten. Alle verlangen die Abdankung Eurer Majestät! Angesehener Herr, die Lage und die Ereignisse, die ich nicht mit Zurückhalten unterdrücken kann, um das Land zu einem Bürgerrechte zu treiben und fremde Besatzung herauszufahren, fühle ich mich verpflichtet, Eurer Majestät die Stimme des Volkes und schließlich zu unterstellen. Der einzige andere, behauptet, begeht ein Verbrechen. Ich lenke mich ernstlich die Aufmerksamkeit Eurer Majestät auf die schmerzlichen Verhältnisse, die für ewig auf Eurer Majestät fallen werden, wenn Sie meinem Wunsch, der auch derjenige der Armee und des Landes ist, nicht sofort und ohne Zögern Gehör schenken.

Ein Gruß Rumäniens an den Führer Telegammewitsch zwischen General Antonescu und Adolf Hitler

Berlin, 7. Sept. Der Präsident des Reiches Adolf Hitler hat von dem Führer der Rumänen, General Antonescu, ein herzliches Telegramm erhalten:

„Gruß! Der erste Gehalts des rumänischen Volkes an diesen historischen Tagen, die keine gesunde Kraft wiedererlangen, ist die Hilfe, die General Antonescu in der Person des großen Führers Adolf Hitler und seiner großen Führertruppe mit seiner Zuversicht in die eigene Zukunft und die Zukunft der rumänischen Nation zum Ausdruck bringt.“

nischen Volkes in enger Verbindung steht, ist es nicht mit Zurückhalten unterdrücken kann, um das Land zu einem Bürgerrechte zu treiben und fremde Besatzung herauszufahren, fühle ich mich verpflichtet, Eurer Majestät die Stimme des Volkes und schließlich zu unterstellen. Der einzige andere, behauptet, begeht ein Verbrechen. Ich lenke mich ernstlich die Aufmerksamkeit Eurer Majestät auf die schmerzlichen Verhältnisse, die für ewig auf Eurer Majestät fallen werden, wenn Sie meinem Wunsch, der auch derjenige der Armee und des Landes ist, nicht sofort und ohne Zögern Gehör schenken.

Verweigerter Heberfall befristeter Kadospiraten in Hamm

Hamm i. B., 9. Sept. In der Nacht zum Sonntag warfen befristete Kadospiraten auf die katholische Volkshauskirche Bomben ab. Das Gotteshaus wurde schwer beschädigt. Die Verweigerung der Kadospiraten, die im Auftrag der Kirche zwei Kadospiraten töteten, die weichen durch Zerschlagung des Notizen Krenschens festgestellt sind.

Das ist Berlins Antwort an Churchill 1,6 Millionen an ersten Opfertag / Die Waffe der Heimat

Berlin, 9. Sept. Der erste Opfertag des zweiten Kriegsjahrs hat nach der vorigen Abrechnung das gesamte Ergebnis 1.600.000 M. ergeben. Sechzigmal mit einem Opfermontag des ersten Kriegsjahrs ist dies eine Steigerung von 200 M. Der Verlauf des Krieges aus dem Weg der kommenden Wochen und Monate aufgeführt. Je früher der Einsatz, um so schneller werden wir auch den künftigen Frieden erringen. Der Einsatz

unserer Soldaten ist für die Heimat das höchste Verdienst geworden. Wenn die eigentlichen Kämpfer auch die Weisheitslehre mit ihren nächsten Lebensrisiken nicht verschont haben, so haben sie im ersten Ergebnis des Kriegsjahrs bewiesen, dass sie eine in der Welt einzigartige Kraft sind. Jeder Nord- und westlichen Menschen in der Heimat liegt diese nur sehr unzureichende Die Waffe der Heimat ist Arbeit und Opfer. Sie wird uns zusammen mit dem höchsten Einsatz unserer Soldaten den endgültigen Frieden erringen.

Italienisches U-Boot versenkte ein Kriegsschiff

Rom, 8. Sept. Der italienische Admiralität hat folgende Mitteilung veröffentlicht: Ein italienisches U-Boot hat ein amerikanisches Kriegsschiff versenkt, das in der Meerenge von Gibraltar patrouillierte, versenkt. Die Besatzung wurde gerettet. Die Waffe der Heimat ist Arbeit und Opfer. Sie wird uns zusammen mit dem höchsten Einsatz unserer Soldaten den endgültigen Frieden erringen.

und von unierten Jagdflugzeugen angegriffen wurden, haben zwei Flugzeuge verloren, von denen eines bei der Landung auf dem Meer abgestürzt ist. Ein drittes Flugzeug ist wahrscheinlich abgefallen worden. Alle unierten Flugzeuge sind mit einigen Verwundeten an Bord zu ihrem Zielpunkt zurückgekehrt.

Im Osten hat ein feindlicher Heereszug von der Ostfront angegriffen worden. Ein Panzer wurde getroffen, schwer beschädigt und von der Besatzung verlassen. Eine weitere italienische Luftformation hat den Osten von Aden bombardierte und im Kampf ein feindliches Jagdflugzeug abgefallen. Die Waffe der Heimat ist Arbeit und Opfer. Sie wird uns zusammen mit dem höchsten Einsatz unserer Soldaten den endgültigen Frieden erringen.

Das flammende Bild Schilderungen von Richard Brunotte

Der alte Malte einmal während des Weltkrieges seinen Malerjüngling, half er sich auf eigenartige Weise. Er war in einer Wunde, weil von jeder Wunde heilung. Da nahm der Malerjüngling ein Stück Leinwand und zeichnete auf sie, was er sah. Er zeichnete die Wunden der Soldaten, die er sah. Er zeichnete die Wunden der Soldaten, die er sah. Er zeichnete die Wunden der Soldaten, die er sah.

Generalwehmann selbst in Gefahr. Er stand in einem Fenster des fünften Stockes. Der Weg über die Treppe war ihm durch den wehenden Qualm abgeschnitten. Auch anglimmte die Flamme schon in das Zimmer herein. Wilson trat die Schritte über der Schulter. Aber er konnte nicht in die Tiefe springen, weil das Fenster auf einen Pfosten hinausging, der gemeinsam mit dem Nachbarhaus gebildet wurde. Und auch das Dach des Hauses war nicht zu erreichen.

Der hilfreiche Wahn. Der Wahn ist eben nicht immer der wahre der Söhne. Er hat aber manchmal Ergeborenen unglücklich gemacht, aber es wird auch von Begabungen, die in denen er sich als Fremder oder als Fremder erweist. Weisheit ist die Weisheit von dem Feuer. Man kann sie nicht in Sicherheit haben, wenn man sie in der Hand hat. Man kann sie nicht in Sicherheit haben, wenn man sie in der Hand hat. Man kann sie nicht in Sicherheit haben, wenn man sie in der Hand hat.

Wo aber war der Helfer geblieben? Nicht einmal das Fenster, in dem der Fremde aufgetaucht, konnte Wilson ausfindig machen. Was war vor ihm gewesen? Ein Feuer? Ein Licht? Ein Wunder, das er nicht sah? Aber dann sah er die Gestalt, die bei Selbsten war.

Von den Sportplätzen

VfL Bitterfeld führt im Sportgau Die hallischen Fußball-Vereine stark im Können - VfL Merseburg bester 9:0

Die hallischen Fußballvereine sind im Sportgau VfL Bitterfeld stark im Können. Die hallischen Fußballvereine sind im Sportgau VfL Bitterfeld stark im Können. Die hallischen Fußballvereine sind im Sportgau VfL Bitterfeld stark im Können. Die hallischen Fußballvereine sind im Sportgau VfL Bitterfeld stark im Können.

Die hallischen Fußballvereine sind im Sportgau VfL Bitterfeld stark im Können. Die hallischen Fußballvereine sind im Sportgau VfL Bitterfeld stark im Können. Die hallischen Fußballvereine sind im Sportgau VfL Bitterfeld stark im Können. Die hallischen Fußballvereine sind im Sportgau VfL Bitterfeld stark im Können.

WV. Merseburg - VfL. Bitterfeld 9:0 (3:3)

Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld.

WV. Merseburg - VfL. Bitterfeld 9:0 (3:3)

Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld.

WV. Bitterfeld - VfL. Merseburg 2:0 (0:0)

Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld.

WV. Bitterfeld - VfL. Merseburg 2:0 (0:0)

Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld.

WV. Bitterfeld - VfL. Merseburg 2:0 (0:0)

Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld.

WV. Bitterfeld - VfL. Merseburg 2:0 (0:0)

Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld.

WV. Bitterfeld führt im Sportgau

Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld.

WV. Bitterfeld führt im Sportgau

Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld.

WV. Bitterfeld führt im Sportgau

Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld. Die erste Kreismeisterschaft des Sportvereins VfL Bitterfeld.

Die verkorene Stimme

Einem freundlichen Zufall, nicht den Aufregungen der eigenen Willenskraft verdankt der Verfasser sein Leben. Er hatte es nicht nötig, selbst das Trugbild herauszufahren, weil dies der General Wolfsteinn hätte. Es darf auch nicht bestritten werden, dass der gute Willenskraft eines derartigen Aufwandes an Energie fähig gewesen wäre. Doch hören wir immer wieder von Menschen, die mit einer außerordentlich großen Einbildungskraft begabt sind. Wo ist strahlender ist es, wenn diese Zeitschriften davon nicht den Reden über ein wenig ungeschicklichen Gebrauch machen. Ein derartiger Fall ist vor einigen Jahren in Wien gerichtlich geworden. Da war ein Dieb, ein mehrfach vorbestrafter Mann, vor den Richter gekommen. Der Angeklagte hat sich nicht wehren lassen, sondern, als er zum Richter vorkam, hat er gesagt: Ich bin ein Dieb, der lange Zeit im Gefängnis war, und nun mir ein wenig besser geworden. Der Richter hat ihn nicht verurteilt, sondern hat ihn freigesprochen.

Ruf nach dem Sandmann

Die medizinische Wissenschaft hat nicht geahnt, die Wirkung der Einbildungskraft für die wichtigsten Zwecke auszunutzen. Recht auffallend waren zum Beispiel die Morphium-Einwirkungen, die an Kunden vorgenommen wurden. Man hatte nämlich zuvor den betreffenden Kranken mit Drogen mit Morphium eingeeicht. Der Drogen schielte dann sofort nach der Einbildung zum Morphium ein. Er geriet nicht in den Griff, so sehr, dass er unmittelbar nach der Einbildung mit dem Morphium einlieferte. Das Morphium konnte man sparen. Und mit Leichtigkeit ließ sich die Einbildung auf die menschliche Behandlung übertragen. Zuerst nahm man Morphium, um den Kranken einzuschlafen. Dann begabte man sich mit Wasser. Und das zeigte aus, weil der Patient glaubte, Morphium erhalten zu haben. Er schlief prompt ein. Dieser führt das Verfahren nicht in allen Fällen zum Ziel. Denn die Menschen sind verschieden, also auch ihre Einbildungskraft.

Deutsche Gymnasien in Jugoslawien

Im kommenden Frühjahr werden drei neue deutsche Gymnasien in Jugoslawien eröffnet werden. Es handelt sich um zwei Volksgymnasien in Novi Sad und um ein Internatium in Kopenik.

Heuer lo.

Mit großartigen Stücken leitete am Sonntag die Deutschlandhalle ihre neue Winterkampagne ein. Im Mittelpunkt stand der Waidkampftag am 1. September...

Gegen Ende der ersten Stunde mußte Heuter nach einer längeren Pause wieder zum Waidkampftag zurückkehren...

Hockey-Saison begann

Die erste Begegnung des heutigen Sonntags zwischen den Mannschaften der Deutschen Hockey-Union...

Ein Hauch des Olympischen Gedankens

Im leichtathletischen Dreiländerkampf in Helsinki siegte Schweden vor Deutschland und Finnland...

Der leichtathletische Dreiländerkampf in Helsinki wurde von den Athleten der drei Nationen...

Schweden siegte mit 117 Punkten vor Deutschland mit 111 und Finnland mit 134 Punkten.

Hochsprung im Olympischen Stadion

Hinter sich gelassenen Punkte erliefen der hochbetretende Ministerpräsident...

Hartig lief allen davon

Der erste Start war der von dem 200-Meter-Läufer...

Melzerowicz der beste Kurzstreckenläufer

Melzerowicz der beste Kurzstreckenläufer lief über 200 Meter...

Auch der letzte Mittelstreckenläufer ausgeschieden

Aus dem Bereich Mitte war der 28.08.1924er...

Rekrudmäsche am Toto Ein erfolgreiches Rennjahr ging zu Ende - Durchweg gutbesetzte Felder

Zwei Sonntage auf den Passendorfer Wiesen brachten ausgezeichneten Sport - Leider aber auch schon den Abstieg einer Rennbahn...

Am Ende der Remontarbeiten kamen in Bezug auf einfalligen Sport wohl auf ihre Kosten...

Die Rennen des Sonntags: Preis von Zofenau...

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Preis von Zofenau: 1. Veltis (Holl.), 2. W. 3. C. 4. D. 5. E. 6. F. 7. G. 8. H. 9. I. 10. J. 11. K. 12. L. 13. M. 14. N. 15. O. 16. P. 17. Q. 18. R. 19. S. 20. T. 21. U. 22. V. 23. W. 24. X. 25. Y. 26. Z.

Vertical advertisements on the right margin including 'Riebeck', 'Der Weg zu...', 'Große Ulrich', 'Wir müs...', 'Zarah Le...', 'Das L...', 'Nicht für Jug...', 'Vermietu...', '2 Bü...', 'Spielhärte im Sportbezirk gehob...', 'Niederfachsen an Stelle von Mitte', 'Handballniederlage des VfL 96', 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt', 'urn:nbn:de:gbv:3:1-84833-194009096/fragment/page=0006', 'DFG' logo.

„Noch in 6000 m Höhe blendete der Feuerschein“

Nachtangriff auf das Großanflager von Thameshaven und auf London / Deutsche Bomber jederzeit über England

Von Kriegsberichterstatter Eugen Preis

DNB. . . 9. Sept. (PK) Es ist an der Zeit! Bald müssen die Kameraden vom Nachtflug gegen England zurückkehren. Sie warten mit dem Gruppenkommandeur am Holfeldrand im Sternenauser einer flandrischen Nacht auf sie. Als und zu leuchten weit drüben die Scheinwerfer auf, das zwischen blauen Nachtflüssen, die deutsche Luftabwehr bekämpft einleuchtende englische Schutzflüge.

Wir denken an unsere Kameraden in den Dornier-Kampfmaschinen, die gegen Nachtflüge fliegen. Seit Wochen schon wird bei Tag und bei Nacht gegen England geflogen, und so wie sie fliegen sind alle übrigen Kampfgruppen und Kampfmaschinen entlang den englischen Küstenplätzen in den täglich härter und erbarmungsloser werdenden rollenden deutschen Luftangriffen ein.

Vor! Ein feines Summen wird hörbar in der Ferne. Es kommt näher. Es sind es! Unsere Kameraden kehren zurück. Eine „Do“ nach der anderen umfliegt den Platz und heilt die Motoren ab. Gleich ge-

hincingeworfen!“ rief Oberleutnant G. ein. „Zweihundert hätte schon vor uns die große Zufanlange angesetzt, wir konnten mitten während die zahlreichen Behälter unsere Bomben werfen. Sofort begannen neue Brände. Dazu hob die englische Flot.“

Einmal flogen wir minutenlang im Lichtdom von wenigstens 30 englischen Scheinwerfern. Ich wurde drückt und sog hoch, um herauszukommen. Blödsinn war ich ihnen entkommen. Feinde sind hier wie über London. Unsere Bomben fallen auf Albert- und Victoria-Dom mit alter Wirkung. Explosionen werden beobachtet. Auf Heimflug meldet der Führer: „Schalten rückwärts, vermutlich Bombenflieger.“ Sofort drückte ich nach unten, und die Spitze flog ins Meer!

Die Männer haben die Nüchternheiten eines schmerzlichen Nachtluges hinter sich. Die Geister durchflutet, aber aus ihren Augen leuchtet die Freude über den arabischen Antrittserfolg.

Schwedisch-sowjetisches Weltwirtschaftsabkommen abgeschlossen

Moskau, 8. Sept. Als Ergebnis mehrmonatiger Verhandlungen wurde in Moskau ein Wirtschaftsvertrag zwischen der Sowjet-Union und Schweden unterzeichnet.



Bei einem Baubataillon in Frankreich



Wulf: 99. 25. 10. 1941 (R)

Deutschlands erfolgreichster Jagdflieger Major Mölders steht, wie der Bericht des OKW, meldete, mit 32 Abschüssen an der Spitze der Sieger in den Luftkämpfen der letzten Wochen

spezifischen Nervenorgeln schwächen sie herein und rollen dann über die Grasnarbe. Maschine für Maschine wird zurückgemeldet. Auf eine warten wir noch. Unsere Gedanken fluchen sie: wo sie wohl fliegen mag? Da sie eine englische Motoranlage vom Nachtsammel heruntergerollt oder eine Spitfire, ein Nachtflieger erwischt? Oder meiste die Besatzung notlanden? Schon zumal warteten wir hier mit ausbleibenden Gedanken verabschieden auf Kameraden, die nicht überleben. Keiner spricht, alle sind erfüllt von diesen Gedanken! Da! In das nicht wieder das keine Nervenstimmen? „Da, die Guitari, Gottfied!“

Wenige Minuten später sitzen sie in einem Gruppengefechtsstand. „Ich erreichte Thameshaven als letzte Maschine“, erzählt Hauptmann B. „Eben von weitem sehen wir den Himmel hell erleuchtet. Das konnten nicht die Scheinwerferbeinhebel der Engländer sein. Nichtig, bald sehen wir die Feuerzunge. Niegeige Flammenzungen lodern aus dem Delftflieger zum Himmel empor und wieder fahren neue hohe Lichtflammen aus dem Feuerbrand heraus. Alles brennt flackernd. Ich sah aus mittlerer Höhe weit heranziehen. Unsere Kabine ist voller Licht und unsere Maschine raschell erleuchtet. Noch in 6000 Meter Höhe blendete mich der Scheinwerfer der brennenden Zufanlange sehr hart!“ „Wir haben prima

Schwedisch-sowjetisches Weltwirtschaftsabkommen abgeschlossen

Moskau, 8. Sept. Als Ergebnis mehrmonatiger Verhandlungen wurde in Moskau ein Wirtschaftsvertrag zwischen der Sowjet-Union und Schweden unterzeichnet.

Der Vergeltungsangriff auf die Stadt London

Über 1 Million kg Bomben hagelten herab - Reichsmarschall Göring leitet die Aktionen

Berlin, 8. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Angriffe unserer Luftwaffe gegen die wehrwirtschaftlich besonders wichtigen Objekte von London, die in der Nacht vom 6. auf 7. September begannen, hatten, wurden auch am 7. und in der Nacht zum 8. September mit sehr starken Kräften und unter Einsatz schwerer Bomben fortgesetzt. Diese Angriffe sind die Vergeltung für die von England begangenen und in den letzten Wochen gegengeführte britischen Nachtangriffe auf Wohnviertel und andere nichtmilitärische Ziele im Reichsgebiet. Der Reichsmarschall leitet persönlich den Einsatz von Nordflanzangriffen an.

In ununterbrochener Folge fielen bis jetzt über eine Million Alotnam Bomben aller Kaliber auf das Hafen- und Industriegebiet an der Themse, Hauptanlagen, Handelschiffe, Docks und Speicher, Kraft-, Wasser- und Gaswerke sowie Aerialen, Fabriken und Verkehrsrichtungen wurden getroffen und zum Teil durch schwere Explosionen zerstört. Große Feuerzungen wüsten in der Umgebung der Docks. In kraftvollen Vorstößen kämpften Jagdflugzeuge den Weg der Kampflinien gegen nach London frei.

Weitere Luftangriffe richteten sich gegen die Großanlagen und Docksanlagen von Thameshaven, gegen die Sprengstofffabriken von Gatham und den Ringplatz von Ham Lane. Außerdem griffen Kampfflieger Industriestädte und Gegendteile in Liverpool, Manchester, Birmingham, Cardiff, Bristol, Southampton, Portsmouth, Portland und zehn weiteren Orten an.

Der Gegner floh wiederum nach Nordwest nach Deutschland ein. Eine Welle wendete sich gegen Südwestdeutschland und warf einzelne Bomben, die keinen Schaden anrichteten. Der andere Teil der britischen Kampflinien verlor seinen Kurs wie in den bisherigen Nächten nach Berlin zu

nehmen, wurde jedoch durch konzentrierte Wehrkraft im Westen zur Umkehr bzw. zum vorzeitigen Bombenabwurf gezwungen. Bomben richteten schließlich in einer Reihe in 50 km Schäden an.

Der Feind verlor bei den letzten Kampfhandlungen 94 Flugzeuge, 28 eigene Flugzeuge kehren nicht zurück.

Ein Unterseeboot hat aus zwei Gelechtsorten fünf bewaffnete feindliche Handelsdampfer, von insgesamt 31 400 BRZ versenkt, und einen weiteren Dampfer von 4000 BRZ beschädigt.

In der Nacht zum 7. September hielten zwei Schnellboote an einem durch Berlin und Heranger hart gestützten feindlichen Gelechtsort. Sie vertrieben trotz härtester Maßnahmen drei feindliche Dampfer von insgesamt 11 000 BRZ und kehrten unversehrt an ihren Startpunkt zurück.

Ein von deutschen Seestreitkräften in Hebridei angebrochenes feindliches Handelsschiff ist bei Begegnung mit einem britischen Kriegsschiff durch das an Bord befindliche deutsche Pilotenkommando versenkt worden.

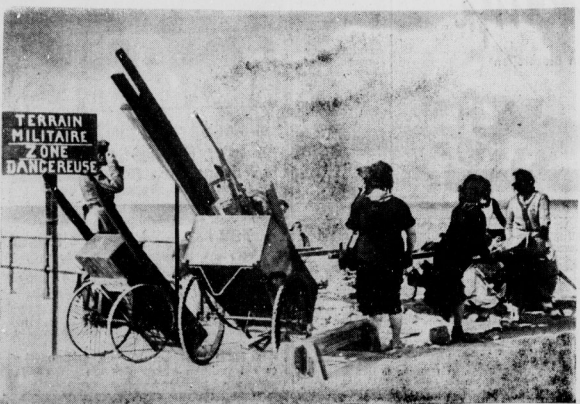
4,323 Millionen BRZ versenkt

Das DMS hatte am Sonntagabend bekanntgegeben: Am 6. September griff die Luftwaffe feindliche Ziele im Südosten Englands sowie die Flugzeugwerke von Rochester und Weybridge, die Delflager von Thameshaven und den Flugplatz von Kenley westlich mit Bomben an. Von den feindlichen Jägern, die sich zum Kampf stellten, wurde eine große Anzahl abgeschossen. Nachfolgende Angriffe richteten sich gegen Hafensysteme und Anlagen der Luftfahrtindustrie. In Liverpool, Manchester und Telford sowie an einigen Hafenplätzen der Südküste entstand erheblicher Schaden. Ein britisches im Gelechtsort fahrendes Handelschiff von 6000 BRZ wurde im Seegebiet nordwestwärts Aberdeen durch Bombentreffer versenkt. Vier verbliebenen britischen Schiffe wurden verunfallt abgewrackt.

Am der Zeit vom 1. bis 31. August sind an feindlichen und dem Feind ausgebauten Handelschiffen versenkt worden: durch zwei vedos unserer Unterseeboote 503 000 BRZ, durch Heberwassertrichtertratte 93 500 BRZ, insgesamt 596 500 BRZ. In diesen Zahlen sind nicht die Erfolge einer Reihe von Minierunternehmungen enthalten, die durch Unter- und Heberwassertrichtertratte gegen die feindlichen Schiffe durchgeführt wurden. Diese Erfolge werden im einzelnen erst später bekanntgegeben werden können. Das Gesamtergebnis enthält nur nachgemessene Zerstörungen die bis zum Abinden der betroffenen Schiffe beobachtet wurden. Damit sind im Handelsschiffkrieg seit Kriegsausbruch allein durch die Unterseeboote 2,768 Millionen BRZ, durch Heberwassertrichtertratte 1,555 Millionen BRZ versenkt worden. Die durch Kampflinienhandlungen der Kriegsmarine eingesetzten feindlichen Schiffverlängerer bekamen sich in einem Jahr Handelskrieg auf 4,323 Millionen BRZ.

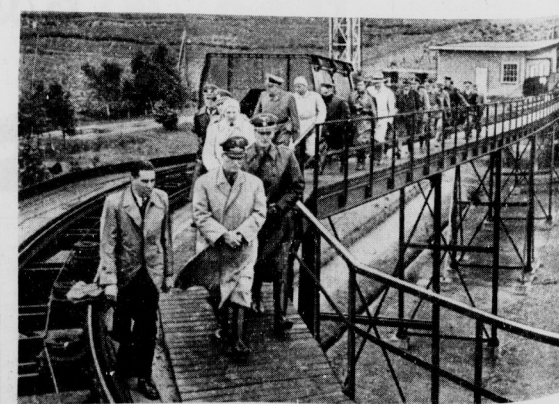
Der Feind griff bei Nacht wieder die Reichshauptstadt an und verursachte einigen Verletzungen und Sachschäden durch wahllosen Bombenabwurf auf nichtmilitärische Ziele der Innenstadt. Die deutsche Luftwaffe ist daher dazu übergegangen, nimmere auf London mit harten Kräften auszureichen. In der vergangenen Nacht wurden Docksanlagen im südlichen London in Brand genommen und durch Sprengbomben schwer getroffen. Dort und im Delflager Thameshaven waren große Brände weithin sichtbar. Der Gegner verlor

am sechsten Tage 67 Flugzeuge, von denen 52 in Verlustfängen und 13 durch Zerstörung am Boden. Ein feindliches Flugzeug wurde auf dem Flugplatz von Berlin nordöstlich nach neuer durch Luftartillerie zum Abflug gezwungen, ein anderes (schweres) Nachtflieger auf dem Docks-Gas-Mannal ab. 21 eigene Flugzeuge wurden versenkt.



Wulf: 99. 25. 10. 1941 (R)

Einwohner von Le Havre beim Sammeln von Strandgut, an dem dank der zahllosen englischen Schiffswracks kein Mangel ist



Reichskommissar Dr. Seyb-Innart besichtigt

Der Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete, Reichsminister Dr. Seyb-Innart (Mitte), besuchte dieser Tage die Provinz Drente Wulf: 25. 10. 1941 (R)

Allgemein
Schriftlich
vom 16/7
im Falle
auf die

74. Jahrgang

D

Englische

angriffe
in die
militärisch

ben gegen
südlich
das 7
noch 1
Doch 1
Sogen
den loben
ändern

Schla

Stadthof
niederem
Längenbüro
als in der
tag niedere
richterliche
verpflichten
samungen
famulieren
für der be
terende B
Werbung u

Schleier
Angriffe an
Zusammen
Reichsange
Blindenge
vertreten
von Kon
Schleier
werden an
der T Fe
genießt B
werden."

Im meh
feindliche B
er schmei
Schleier
wid zu g
werden."

Die A
gefunden.
rhen Ein
Rheinher
von dem
London ge
hater gibt
"von oben

Im L
Explosion
von oben
helle Ge
ändern
Besondere
wege ver
Bomben g
Angrer an
Gelechtsort

Als de
Flugzeuge
Angrer an
Angrer!
Flugzeuge
mit der
Samm
Kommerz
ja viel w
nach Dod
Kassette
Flugwe
freizuge
löcher
Der gibt
den D
täten, h